



ForschungsstelleRekultivierung



Forum :terra nova, 50189 Elsdorf

T: +49 22 74 / 700 25 52

ForschungsstelleRekultivierung@t-online.de



Forschen

In der rekultivierten Landschaft werden kontinuierlich ökologische Aspekte wissenschaftlich untersucht.

Insbesondere Fragen der Wiederbesiedlung durch Tiere und Pflanzen der Region, der Neu-Entstehung von Lebensgemeinschaften und der Bodenbildung werden erforscht.



Wesentliches Ziel ist, die Mechanismen zu verstehen, um dann gezielt im Rahmen der Rekultivierung darauf einwirken zu können.

Beispielsweise wurde untersucht, wie man artenreiche Wiesen in der Rekultivierung neu schaffen kann und warum

Orchideen hier so artenreich auftreten; oder welche Faktoren schon bei der Verkipfung der Bodensubstrate die spätere Etablierung eines reichen Bodenlebens beeinflussen: Bodentextur und Verkipfungstechnik erwiesen sich hier als entscheidende Faktoren.

Eine Hauptfragestellung der letzten Jahre war, mit welchen Mitteln man für die Arten der Feldflur, z.B. Feldhase, Rebhuhn oder Grauammer, die sich in der jungen Rekultivierung in erstaunlich hohen Dichten ansiedeln, dauerhaft einen Lebensraum in der neuen Landschaft sichern kann.



Diese Fragestellung geht weit über die Rekultivierung hinaus und hat insgesamt Bedeutung für den Artenschutz in intensiv genutzten Feldlandschaften.



Dokumentieren

Eine der Hauptaufgaben der Forschungsstelle Rekultivierung ist es, die Ergebnisse der Untersuchungen zu dokumentieren und zusammenzufassen. Seit den 1960er Jahren sind in der rekultivierten Landschaft in der Niederrheinischen Bucht eine Vielzahl von Untersuchungen durchgeführt worden: weit über 100 Diplom-, Examens- und Doktorarbeiten und viele weitere Gutachten.

Tiere und Pflanzen in der Rekultivierung

40 Jahre Freilandforschung im
Rheinischen Braunkohlerevier

von
Claus Albrecht, Ulk Dworschak,
Thomas Esser, Horst Klein, Jochen Weglau



ACTA BIOLOGICA BENRODIS
Supplementband 10 (2005)

Diese Datenbasis wurde in den zurückliegenden Jahren von den Mitarbeitern der Forschungsstelle Rekultivierung aufbereitet. Viele Zusammenhänge erkennt man erst in der großen Zusammenschau.

Diese Gesamtauswertung führte 2005 zur Veröffentlichung des Buches „Tiere und Pflanzen in der Rekultivierung“ als Supplementband 10 der Acta Biologica Benrodis. Hier sind erstmals die im Rahmen dieser Untersuchungen nachgewiesenen Tiere und Pflanzen in der Rekultivierung zusammenfassend dokumentiert.

Ausgelöst von der Veröffentlichung sind mittlerweile viele weitere Artnachweise gemeldet worden. Daher wurde bereits

im Frühjahr 2009 die erste Aktualisierung dieser regionalisierten Artenlisten auf der Homepage der Forschungsstelle veröffentlicht, die seither weiter gepflegt wird.

In der Bibliothek der Forschungsstelle steht dem Interessierten auch die viele „Graue“ Literatur zur Rekultivierung zur Verfügung.



Kommunizieren

Die Forschungsstelle Rekultivierung bietet Raum zum Kennenlernen und zum Gedankenaustausch zwischen den Naturinteressierten und Fachleuten aus Nah und Fern, den Studenten, Wissenschaftlern und Gutachtern die hier ihre Arbeiten durchführen und den Mitarbeitern der Rekultivierungsabteilung von RWE Power.



Bei Vortragsveranstaltungen und Tagungen findet ein reger Austausch statt. Die Beobachtungen und Ergebnisse werden intensiv erörtert. Vielfach entstehen daraus verbesserte und neue Herangehensweisen die gemeinsam formuliert und in der Rekultivierung umgesetzt werden.

Die Mitarbeiter der Forschungsstelle geben ihr Wissen auch bei Führungen und Exkursionen weiter. Fachgruppen und vor allem Schüler und Studenten bekommen so die Möglichkeit, sich selbst ein Bild von der Rekultivierung im rheinischen Revier zu machen.

Für das Selbststudium hält die Forschungsstelle auf ihrer Homepage umfangreiches Material bereit: neben



den Artenlisten findet man dort aktuelle Informationen, Projektberichte, Veranstaltungsunterlagen, Unterrichtsmaterial für den Schulunterricht und einen umfangreichen Exkursionsführer, der einen naturgeschichtlichen Überblick über das Braunkohlenrevier und die Rekultivierung bietet.



Umsetzen

Durch die Verknüpfung der Forschungsstelle Rekultivierung mit der Abteilung Rekultivierung der RWE Power AG fließen die Ergebnisse aus der ökologischen Begleitforschung direkt in die Praxis der Rekultivierung der neuen Landschaft ein.



So werden in der Feldflur beispielsweise krautreiche Wiesen und Raine gesät. Dafür werden auch Samen heimischer Wildpflanzen vermehrt oder – besser noch – das Heu wertvoller Wiesen in der Umgebung wird mit dem natürlichen Samenpotenzial ausgebracht.

Typische heimische Pflanzen werden auch aktiv umgesiedelt. So z.B. Mispelsträucher oder Seidelbast, aber auch Mai-glöckchen und Buschwindröschen.

Schon seit vielen Jahren werden Ameisen und Amphibien vor dem herannahenden Tagebau in die rekultivierte Landschaft umgesetzt, heutzutage auch umfangreich besonders schützenswerte Arten wie beispielsweise die Haselmaus.

Zur Erhaltung der strukturreichen Landschaft die in den wiedernutzbar gemachten Tagebauen angelegt wurde, koordiniert die Forschungsstelle umfangreiche Biotoppflegemaßnahmen: Kopfbaumschnitt, Wiesenmahd, Freischneiden von Orchideenstandorten, Anlegen und Pflegen von Amphibienlaichgewässern, Anbringen von Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse, Anlegen und Pflegen von Obstwiesen und und...

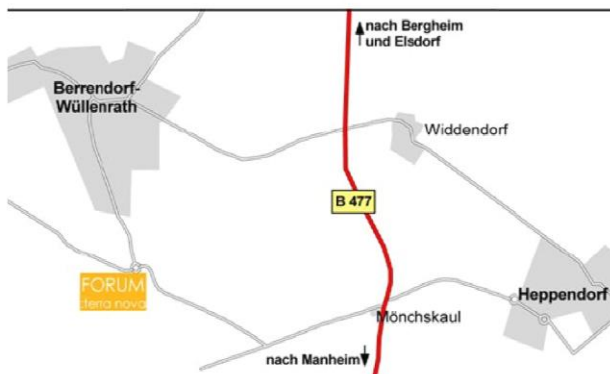


Damit auch in der Rekultivierung die regionale Vielfalt von Tieren und Pflanzen wieder ihren Lebensraum finden kann.



So finden Sie uns

Die Forschungsstelle befindet sich im ersten Stock des FORUM :terra nova am Ende der Kerpener Straße (K12) südlich von Berrendorf-Wüllenrath im Stadtgebiet von Elsdorf. Die Zielkoordinaten lauten 50.914703, 6.592408



Am besten erreichen sie uns über die B 477: schräg gegenüber der Abzweigung nach Heppendorf am Mönchskauler Hof der Beschilderung zum Forum nach Westen folgen.

Partner

Die Forschungsstelle Rekultivierung ist eine Kooperation des Kölner Büro für Faunistik und der Abteilung Rekultivierung der RWE Power AG:

Kölner Büro für Faunistik
Lütticher Straße 82, 50674 Köln
www.kbff.de

RWE Power AG, Rekultivierung
Friedrich-Ebert-Str. 104, 50374 Erfstadt

Herausgeber: Forschungsstelle Rekultivierung
Großes Bild auf der Titelseite: „Eichenkeimling am Höller Horn“ von A. Reiche.